

Daniel Defoe: *Robinson Crusoe* (1869)

Der folgende Textauszug stammt aus einer Zeit, zu der man Begriffe und Beschreibungen für Menschen mit schwarzer Hautfarbe verwendete, die heute nicht mehr üblich sind.

- Nachdem er über eine halbe Stunde lang geschlafen oder richtiger geschlummert hatte, erwachte er und kam aus der Höhle zu mir in die dicht daneben befindliche Einfriedigung (*Höhle*), wo ich gerade meine Ziegen molk. Sobald er mich erblickte, eilte er herbei, warf sich auf die Erde und suchte mir mit allen möglichen seltsamen Geberden seine
- 5 Dankbarkeit zu bezeigen. Zuletzt legte er den Kopf auf die flache Erde und setzte, wie schon einmal, einen meiner Füße darauf. Kurz, er suchte durch Zeichen der Unterwürfigkeit und demüthigen Ergebenheit anzudeuten, daß er mir sein ganzes Leben hindurch treu zu dienen gewillt sei. Das Meiste von dem, was er sagen wollte, begriff ich auch, und ich gab ihm zu verstehen, daß ich mit ihm zufrieden sei.
- 10 Nicht lange darauf fing ich schon an, ihn im Sprechen zu unterrichten. Zunächst brachte ich ihm bei, daß er *Freitag* heißen solle, weil ich an diesem Tage ihm das Leben gerettet hatte. Ich lehrte ihn ferner mich »Herr« anzureden, »ja« und »nein« zu sagen und die Bedeutung beider Worte zu verstehen. Indem ich ihm Milch aus einem irdenen Topf (*Tontopf*) zu trinken gab, zeigte ich ihm, wie ich selbst daraus trank und mein Brod darin
- 15 eintauchte, reichte ihm dann ein Stück Brod, damit er es mir nachthue, und er that es auch sofort unter Zeichen, daß ihm das sehr wohl behage. Während der folgenden Nacht blieb ich mit ihm an jenem Orte, sobald aber der Tag angebrochen war, forderte ich ihn auf, mir zu folgen, da ich ihm Kleider geben wollte. Er schien sehr froh darüber zu sein, da er völlig nackt war. Als wir an die Stelle kamen, wo er die beiden Indianer verscharrt hatte, zeigte er
- 20 mir den Platz und die Merkmale, die er angebracht, um ihn wiederzufinden, wobei er mir durch Zeichen zu verstehen gab, daß wir sie wieder ausgraben und dann essen wollten. Hierüber ließ ich ihn aber meine ganze Entrüstung merken, drückte meinen Schauer davor aus und that, als ob ich mich bei dem bloßen Gedanken daran übergeben müßte. Dann winkte ich ihm, mit fortzugehen, was er sofort in großer Unterwürfigkeit that. [...]
- 25 Als wir an ihre Lagerstelle kamen, bot sich mir ein Schauspiel, das mir vor Schauer das Blut gerinnen und das Herz stocken ließ, während es auf Freitag keinen besonderen Eindruck machte. Der Platz war nämlich ganz mit Menschengedäulen bedeckt und mit Blut förmlich gedüngt. [...]
- Ich befahl Freitag, die Schädelknochen, das Fleisch und die übrigen Reste auf einen
- 30 Haufen zu schichten, ein großes Feuer anzuzünden und sie zu Asche zu verbrennen. Er schien noch immer große Lust zu haben, Etwas von den Kadavern zu verspeisen, und geberdete sich noch ganz und gar wie ein Cannibale. Aber ich zeigte ihm so großen Abscheu bei dem bloßen Gedanken an eine solche Handlung, daß er sein Gelüst nicht verrathen durfte. Ich hatte ihm nämlich begreiflich gemacht, daß ich ihn niederschließen würde, wenn er sich erfreche, sein Verlangen zu befriedigen.
- 35 Nach einiger Zeit kehrten wir zu meiner Festung zurück. Dort gab ich Freitag vor Allem ein Paar leinene Hosen, die ich aus dem Koffer des oben erwähnten armen Kanoniers in dem Wrack genommen hatte. Nach einer kleinen Veränderung paßten sie ihm ganz gut. Dann machte ich ihm aus Ziegenfell, so gut ich es vermochte, ein Wamms, denn ich hatte
- 40 mich jetzt zu einem ganz leidlichen Schneider ausgebildet. Ferner fertigte ich ihm aus Hasenfell eine Mütze, die ihm recht hübsch zu Gesicht stand, und so war er fürs Erste ziemlich gut bekleidet. Es machte ihm nicht wenig Vergnügen, sich beinahe so schön als sein Herr selbst equipirt (*gekleidet*) zu sehen. [...]